

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 4

Artikel: Gegenstück zu "Weibliche Wirtschaft"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegenstück zu „Weibliche Wirtschaft“

Herr Strohwitwer geht auf den Markt. Als überzeugter Rohköstler kauft er sich allerlei Obst und Gemüse ein, darunter auch ein Kilo Heidelbeeren. Beim Weitergehen sieht er an einem andern Stand wieder Heidelbeeren, diesmal 10 Rappen billiger. Da man sich doch natürlich eine solche «Spargelegenheit» nicht entgegen lassen kann, kauft er noch ein Kilo von diesen billigeren Heidelbeeren, die ihm wie die ersten in

einem Papiersack ausgehängt werden. Damit wandert er befriedigt von seinem vorteilhaften Einkauf nach Hause. Aber o weh! Der schöne helle Regenmantel ist auf ewige Zeiten gestempelt: Die «billigen» Heidelbeeren haben sich auch um 10 Rappen weniger manierlich benommen und der Saft hat sich durch den Papiersack hindurch an die frische Luft gewagt. Die chemische Reinigung des Mantels kostete 3 Fr. 50 und konnte dennoch die Flecken nicht spurlos zum Verschwinden bringen.

So spart der Mann!

Dolli

Meier und Schiller



Herr Meier trank des Guten viel,
Er hatte weder Mass noch Ziel.
Sein Blick ward florig, die Wange erblasste
Und er glückste so hilflos und eignen.
Da sprach die Wirtin zu ihrem Gaste:
«Brechen Sie — — dies rätselhafte Schweigen!»

(a. Don Carlos)



Herr Meier kommt von einer Sitzung fröhlich heim,
Frau Meier wacht und fängt gleich an zu schrei'n:
«Du Lump, du Süffel, jetzt des morgens um halb vier
Kommst endlich, halb besinnungslos, nach Haus Du mir?
Was denkst Du eigentlich, Du ganz versumpfes Huhn?»
Er sagt: «Ich denke einen langen Schlaf zu tun!»

(a. Wallenstein)

